

# Jahresrückblick LiturgieOase 2024

## Fastenwoche 11.- 16. März 2024

Rückblick von 2 Teilnehmerinnen:

Bereits einige Tage vor dem Start haben wir uns zusammen mit Fastenkursleiter Klaus Peter Wichmann getroffen und die ersten Schritte wurden besprochen. Bereits war eine kleine Aufregung durchaus spürbar, Vorfreude mischte sich mit Respekt, ob der Herausforderung Fasten.

Ebenfalls haben wir das Glaubersalz bekommen, womit es dann auch gleich bei den meisten am Wochenende losging.

Danach haben wir uns jeden Abend getroffen, um uns auszutauschen. Sehr kompetent hat uns Klaus Peter darauf vorbereitet, was im Körper so passiert und ist auch auf unsere Weh-Wechen eingegangen. Diese musste er jedoch fast suchen gehen, da alle im Großen und Ganzen mit dem Fasten gut zurechtkamen. Hatte man einmal ein Anliegen, wurde sehr einfühlsam darauf eingegangen.



Ebenfalls haben die Frauen der Liturgieoase uns wunderbar durch die Woche begleitet. Mit täglichen neuen Inputs achtsam mit unserem Körper sowie auch unserem Geist umzugehen. Dabei haben wir Geschichten gelauscht, sowie auch Übungen z.B. Atemübungen gemacht. Bei alle dem hat jeder etwas mitgenommen, worauf er sich auch nach der Fastenwoche noch konzentrieren kann. In unserer hektischen Welt tut es gut, zwischendurch einmal durchschnaufen zu können und sich wieder vor Augen zu führen, worauf es einem eigentlich ankommt. Es war eine gelungene Woche. Niemals hätte ich gedacht, dass man sich mit solch minimaler Ernährung überhaupt nur Ansatzweise so gut fühlen kann, wie es mir diese Woche ergangen ist.

Den krönenden Abschluss machte dann am Samstag das Kommando von Eva Maria: « Ran an den Apfel!» Das gut polierte Stück wurde genüsslich verspiesen und alle gingen danach zufrieden nach Hause.

Barbara Howald/Nicole Strachowski

## Maiandacht 15. Mai 2024



Am Mittwoch, den 15. Mai, hatten wir das Vergnügen, in der malerischen Staldenkapelle unter dem inspirierenden Thema «Muet zu meh» zu feiern. Die harmonischen Klänge von Panflöte und Harfe umrahmten den Gottesdienst auf wundervolle Weise und schufen eine einzigartige, feierliche Atmosphäre, die den Anlass zu etwas ganz Besonderem machte.

## Gedenkgottesdienst 26. September 2024

Das Leben ist wie eine Zugfahrt mit all den Haltestellen, Umwegen und Unglücken. Wir steigen ein, treffen unsere Eltern und denken, dass sie immer mit uns reisen, aber an irgendeiner Haltestelle werden sie aussteigen und wir müssen unsere Reise ohne sie fortsetzen. Doch es werden viele Passagiere in den Zug steigen, unsere Geschwister, Cousins, Freunde, sogar die Liebe unsres Lebens.

Viele werden aussteigen und eine grosse Leere hinterlassen. Bei anderen werden wir gar nicht merken, dass sie ausgestiegen sind. Es ist eine Reise voller Freuden, Leid, Begrüssungen und Abschied.



Die Herausforderung besteht darin: Zu jedem eine gute Beziehung zu haben.

Das grosse Rätsel ist: Wir wissen nie an welcher Haltestelle wir aussteigen müssen.

Deshalb müssen wir leben, lieben, verzeihen und immer das Beste geben! Denn, wenn der Moment gekommen ist, wo wir aussteigen müssen und unser Platz leer ist, sollen nur schöne Gedanken an uns bleiben und für immer im Zug des Lebens weiter reisen.

An diesem Abend war die Haltestelle die St. Annakapelle, welche sich in einen Ort des Gedenkens verwandelte, für unsere verstorbenen Vereinsmitglieder. Der Gedenkgottesdienst wurde musikalisch von Leandra Kälin am Klavier und Annalena an der Klarinette begleitet.

Im Anschluss fand wie jedes Jahr ein geselliges Beisammensein im Vereinshaus statt, bei dem Kaffee und Kuchen serviert wurden, was von den Gottesdienstbesucherinnen und -besucher gerne angenommen wird.

Wir wünschen Euch, dass Eure Reise jeden Tag schöner wird, Ihr immer Liebe, Gesundheit, Erfolg und Geld im Gepäck habt.

## Elisabethengottesdienst 17. November 2024

Die Heilige Elisabeth von Thüringen hat mit ihrem beherzten Engagement viele Lichter der Hoffnung angezündet für hilfsbedürftige Menschen.

Der Sonntagsgottesdienst führte das Leben dieser Heiligen vor Augen und will ermutigen, in ihren Spuren Christus nachzufolgen. Wir schauten auf das Leben der heiligen Elisabeth, wie sie mit ihrer Liebe und Zuwendung Licht in dunkle Lebenswege brachte und sie zu Gott geführt hat.

Die Feier wurde liturgisch mitgestaltet von Pater Ben und mit den wunderbaren Klängen der Orgel, gespielt von Trix Gubser, musikalisch begleitet.

